

Kurt Rizzi: «Industrie und Wohnen sind hier gemeinsam zu

Mit über 3300 Einwohnerinnen und Einwohnern ist das Quartier Gwatt-Schoren-Buchholz ein mittelgrosser Thuner Stadtteil, etwa von der Grösse der Gemeinde Saanen. Bekannte Kennzeichen sind unter anderem der Bonstettenpark, die Burg Strättligen und der Burgerwald.



Schulhaus Schoren: eines der Wahrzeichen im «Schorendörfli».



Leistpräsident und Bauunternehmer Kurt Rizzi.

«thun! das Magazin» sprach mit Kurt Rizzi, Bauunternehmer und seit mehr als 13 Jahren Präsident des Gwatt-Schoren-Buchholz-Leistes, über «sein» Quartier.

Kurt Rizzi, wie haben Sie Ihre bisherige Zeit als Leist-Präsident erlebt?

Kurt Rizzi: Extrem differenziert und ganz unterschiedlich. Der Wandel vom reinen Wohnquartier zu einem grossen Gewerbe- und Industriegebiet war tiefgehend. Viele grosse Strassenprojekte wie die Unterführung Strättligen oder der Steinhauftenweg prägten diese Zeit. Auch der Neubau des Wasserreservoirs durch die Energie Thun mit dem weit sichtbaren Turm ist ein Beispiel.

Welche Anliegen und Themen beschäftigen die Quartierbevölkerung zurzeit am stärksten?

Die Kreuzung der Buchholzstrasse mit der Pfandernstrasse und ein damit zusammenhängender Kreisel, die Erschliessung Schorenpark und der angrenzenden Industriegebiete sind derzeit aktuell. Im Zusammenhang mit dem Neubau des «Lidl» und der geplanten Auflösung der Abfallsammelstelle Bonstetten erhoffen sich alle eine dieser neuen Unterfluranlagen für Abfälle.

Was würden Sie als Präsident als vordringliches Ziel nennen?

Die Erschliessung der Industriezone hat absolute Priorität. Auch die Weiterführung und Erweiterung des Gwattfestes am 22. August ist für mich sehr wichtig.

Ihr Leistgebiet geht vom Thunersee bis zum Burgerwald. Gibt es bei Ihnen so etwas wie einen Quartiergeist?

Wir haben mit Strättligen, Buchholz, Gwatt und Schoren vier «Dörfli» im Leist. Die Anwohner denken auch in diesen Dimensionen. Der Ortsverein Einigen ist ein angenehmer und relativ wichtiger Nachbar von uns.

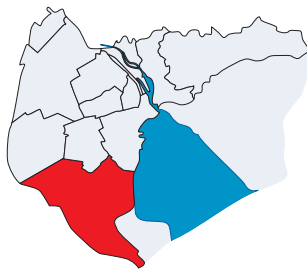
Es gibt ja auch nebst dem Seeufer viel Natur, etwa den Burgerwald. Da kommen Jogger, Hundehalter, Biker, Spaziergänger. Hören Sie da oft von Konflikten?

Im Burgerwald werden ab und zu Konflikte mit dem Bannwart

WUSSTEN SIE, DASS ...

- der Gwatt-Schoren-Buchholz-Leist 1929 gegründet wurde?
- der Leist 180 Einzelpersonen, 85 Familien und 42 Firmen als Mitglieder zählt?
- von 3317 Einwohnern somit etwa 12% im Leist organisiert sind?
- über 7,5% der Stimmberechtigten Thuns in diesem Leistgebiet wohnen?
- der Leist als statutarischer Verein die Drehscheibe zwischen Bürger/-innen und der Verwaltung darstellt?
- den Leisten gemäss Stadtverfassung, Art. 8, ausdrücklich ein Mitspracherecht bei der politischen Meinungs- und Willensbildung zusteht?

Hause»



Frühling auf den Wiesen und in den Alleen des Bonstettenparkes.



Sicht vom Burgunderweg auf das Wohngebiet in Gwatt.

bekannt. Streunende Hunde kommen ganz selten vor. Mehr Konfliktpotenzial steckt im Bonstettenpark und Gwattlischenmoos, wo die Vorschriften allzu oft missachtet werden. Insbesondere auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen stehen die Bewirtschafter im Sommer immer wieder vor grossen Problemen.

Würde das Quartier eine Vergrösserung der Industrie- und Wohngebiete begrüssen? Und was ist Ihre persönliche Meinung dazu?

Wohnbauflächen sind rar geworden. Industriegebiet ist ausreichend vorhanden. Somit gibt es eigentlich keine Alternativen. Die noch spärlich vorhandenen Landwirtschaftszonen sollten jedoch nicht aufgegeben werden.

WEITERE INFOS

Internet: www.thun.ch – Link «Quartierleiste»
(unter Themen von A bis Z)

E-Mail: gsbl@gmx.ch

Präsident: Kurt Rizzi, Rainweg 8, 3645 Gwatt (Thun),
Tel. 033 336 21 25 oder 079 656 42 25

Kommunikation: Ein aktiver Anwohner zur Gestaltung einer Informationsschrift wird gesucht!

Info-Point: keiner

Mitgliederbeiträge: 10 Franken für Einzelmitglieder,
15 Franken für Familien/Ehepaare/Partnerschaft, 30 Franken für Firmen (juristische Personen)

Die Gwattstrasse als wichtige Verbindung nach Spiez ist nicht gerade ein ruhiges «Quartiersträsschen». Wie stellen sich die Anwohner zum Durchgangsverkehr? Sieht man auch Vorteile?

Reklamationen erhalte ich eher selten. Viele Anwohner sind mit dem stetig zunehmenden Durchgangsverkehr älter geworden und können damit leben. Die Gwattstrasse gewährleistet sowohl eine gute Erschliessung für den ÖV wie auch für den Individualverkehr.

Interview: Urs Niklaus **Bilder:** Hans Mischler



Das stattliche Bauernhaus des Gutsbetriebes Bonstetten.